

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 1

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEHRSPORT

Nolog – Lauf der Könner «Nacht der Berner Offiziere 1984» in Biel

Ausgezeichnete sportliche Leistungen vollbrachten die 238 Teilnehmer des Nachorientierungslaufes (Nolog) der Kantonal-Bernischen Offiziersgesellschaft, der im «Oberholz» vor den Toren Biels stattfand. Höhepunkt der Veranstaltung waren die Skore-Läufer der Patrouillen Kpl Res Räber/Wm Peter Berger und Hptm Robert Zwahlen/Hptm Heinz Brönnimann, die in weniger als den erlaubten 75 Minuten sämtliche 22 Posten anliefen.

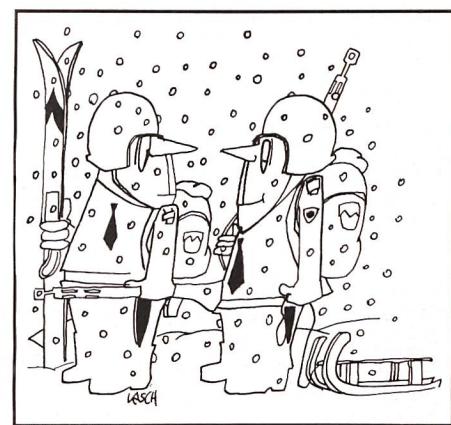
«Zuerst die «Arbeit», dann das Vergnügen.» Diesem Motto lebten die Wettkämpfer/-innen des Nolog 1984 100prozentig nach. Bevor bei heissem Schinken und anschliessendem gemütlichem Zusammensein die Kameradschaft gepflegt wurde, vollbrachten 238 Militär- und Zivilpersonen in 119 Zweierpatrouillen eine «ganze» sportliche Leistung. Hauptbrocken war dabei der Skore-Lauf nach OL-Karte 1:15 000 im «interessanten, aber schwierigen» (so OL-«Papst» und Chef Parcours Oberstlt Martin Sollberger) «Oberholz»-Ge-

biet. Das Waldstück in der Region Bellmund/Sutzen/Latriggen/Mörigen/Epsach/Hermrigen/St. Niklaus selektionierte stark. Auf dem Parcours eingehandelte Rückstände waren für Wettkämpfer der Kategorien A, B und C in den technischen Disziplinen (Nachschissen mit Pistole oder Sturmgewehr/Karabiner und Handgranaten-Zielwurf), die weniger stark gewichtet wurden, nur sehr schwer aufzuholen.

So erstaunt denn auch nicht, dass die Erstklassierten des Skore-OL auch als Kategorien Sieger im Gesamtwettkampf aufgerufen werden konnten. Hervorragend dabei insbesondere die Bilanz des UOV Langenthal, der nicht nur drei Kategorien Sieger stellte, sondern sich darüber hinaus über eine grosse Leistungsdichte auswies. Weniger glücklich agierten die regionalen Teilnehmer die nur gerade in der FHD-Kategorie (in der sie unter sich waren...) zu einem Sieg kamen, aber durch den UOV Amt Erlach doch einige Ehrenplätze verbuchen konnten.

Dem Präsidenten der organisierenden OG Biel-Seeland, Maj i Gst Laurent F Carrel, war es neben dem Dank an alle Wettkämpfer und Helfer ein Anliegen, den Nolog über das sportliche und kameradschaftliche Ereignis hinaus in einen grösseren Rahmen zu stellen, um seine ganze Bedeutung würdigen zu können. Der ausserdienstliche Wehrsport sei ein wichtiger Pfeiler der Kriegsverhinderung, betonte Carrel. Er dokumentiere und signalisiere nach aussen, dass unser Selbstbehauptungswille ungebrochen ist, und dass wir über unsere gesetzlichen militärischen Pflichten hinaus ein ausserdienstliches Engagement für die Landesverteidigung auf uns nehmen.

RMB



Ien Namen wie Bentley, Maybach, Horch, Aston Martin u.a.m. Im Sektor Landmaschinentechnik sind überschwere Traktoren aus den USA und Europa zu sehen, zwei je 28 t schwere Riesendampfplugs-Lokomotiven gehören zu den Prunkstücken in diesem Bereich. Über 800 Tonnen Material offeriert der Sektor Eisenbahntechnik mit sechs Dampflokomotiven und mit Elektroloks (darunter eine Schweizer Kroko-Dil-Maschine). Seltene Exemplare sind auch im Bereich der Motoren- und Motoren-technik zu finden, wo ein Zerstörermotor von 12 600 PS aus dem Zweiten Weltkrieg von 70 Tonnen Gewicht und 24 Zylindern auf spezielles Interesse stösst.

Besonderes Interesse findet dann aber die militärhistorische Abteilung des Auto + Technik-Museums. Hier sind Ausstellungsstücke seit 1805 und aus den beiden Weltkriegen bis zur Gegenwart vorhanden. Ein Vergleich der militärischen Entwicklung mit Produkten aus dem zivilen Bereich ist besonders aufschlussreich; deutlich lässt sich die sprunghafte Entwicklung während kriegerischer Auseinandersetzungen feststellen.

Eine Flugzeugabteilung enthält ua so prominente Ausstellungsstücke wie den 1911 von Dr Hübner gebauten Eindecker, einen Canberra-Düsensbomber, einen Sikorsky-Helikopter aus dem Jahre 1950, einen Düsenkampfbomber F-86 Sabre usw. Deltasegler, Flugmotoren und andere Gegenstände komplettieren die ständig expandierende Abteilung.

In der Schiffahrtssabteilung gehören nebst den erwähnten Schiffsmotoren zwei Kleinst-U-Boote zu den sehenswertesten Exemplaren.

Gerade die rund 6000 m² grosse militärhistorische Ausstellung dürfte die Leser unserer Zeitschrift besonders interessieren, ist doch dort auch ein spezieller Bereich der Schweizer Armee gewidmet, wo beispielsweise Saurer-Fahrzeuge, ein allradgetriebenes Condor-Motorrad mit Seitenwagen sowie ein Schweizer Gebirgs geschütz zu sehen sind.

Die Militärabteilung stellt eine für die Bundesrepublik Deutschland ziemlich einmalige Sammlung dar. Ein Gang nach Sinsheim dürfte sich auch für den interessierten Schweizer Museumsbesucher sicher lohnen.

JKL

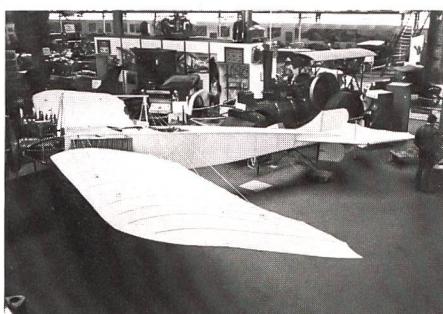
BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK

Das Auto + Technik-Museum Sinsheim in der BRD

Über die Ausfahrten Steinsfurt oder Sinsheim an der bundesdeutschen Autobahn A6 Mannheim-Heilbronn ist das Auto + Technik-Museum erreichbar. Seit der Eröffnung im Mai 1981 haben über 500 000 Besucher die ausserordentliche Vielfalt von über 1000 Ausstellungsstücken bewundert und bestaunt. Auf mehr als 16 000 m² Hallenfläche und in einem Freigelände von mehr als 40 000 m² werden technische Errungenschaften aus zahlreichen Bereichen gekonnt und gefällig ausgestellt.

Im zivilen Ausstellungssektor finden sich seltene Exemplare von Automobilen der ersten und späteren Generationen, so der legendäre Benz-Stahlradwagen aus dem Jahre 1889, Gangsterlimousinen aus den dreissiger Jahren, weitere Automodelle mit klangvol-



Von oben nach unten:

Zu den seltenen Ausstellungsgegenständen der militärhistorischen Abteilung gehört dieses Kleinst-U-Boot «Seehund». Von Januar bis April 1945 waren 70 Stück dieses Typs gebaut worden, die vor allem den alliierten Schiffsverkehr zwischen Themse und Schelde sowie in der Strasse von Dover zu stören hatten.

Im Flugzeugbereich gehört dieser von Dr Hübner 1911 entwickelte und von den Söhnen des Entwicklers als Leihgabe dem Museum überlassene Eindecker zu den Stars. Der Zweisitzer ist mit einem 100-PS-Motor bestückt und verfügt teils über keine Bordinstrumente.

70 Mann des seit 1962 in Speyer stationierten 1. Spahi-Regimentes der französischen Streitkräfte halfen unlängst bei Restaurierungsarbeiten im Auto + Technik-Museum von Sinsheim mit. Hier posieren die willkommenen Helfer vor renovierten Ausstellungsgegenständen. Von links nach rechts: ein AMX-13-Schützenpanzer, ein amerikanischer Half-Truck aus dem Jahre 1943, ein alter Kampfpanzer M-41 sowie ein US Flabpanzer M-42. Im Hintergrund ist der Canberra-Düsensbomber zu erkennen.